

TOP I Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik: Aussprache zur Rede des Präsidenten und zum Leitantrag

Titel: Gute Medizin braucht gute Pflege

Beschlussantrag

Von: Prof. Dr. Andreas Umgelter als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin
Dr. Helene Michler als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin
Dr. Katharina Thiede als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin
Julian Veelken als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin
Dr. Robin T. Maitra, M.P.H. als Abgeordneter der Landesärztekammer Baden-Württemberg
Dr. Stephan Böse-O'Reilly als Abgeordneter der Bayerischen Landesärztekammer
Melissa Camara Romero als Abgeordnete der Ärztekammer Nordrhein

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Der 125. Deutsche Ärztetag 2021 erklärt sich solidarisch mit dem Ringen der Pflegeberufe um eine dringend überfällige Verbesserung ihrer Arbeits- und Ausbildungsbedingungen. Er appelliert an alle ärztlichen Kolleginnen und Kollegen, die Pflegeberufe in diesem Bemühen auch im Fall tariflicher Auseinandersetzungen zu unterstützen. Er fordert die Bundesregierung und die Landesregierungen dazu auf, die Arbeitsbedingungen der Pflege in den Krankenhäusern und der Altenpflege so zu verbessern, dass eine nachhaltige Entwicklung des Berufsfeldes gewährleistet ist. Hierzu gehören insbesondere:

- Schutz vor Überlastung
- selbstbestimmte Umsetzung und Überwachung professioneller Standards
- mehr professionelle Selbstverwaltung der Pflegeberufe.

Begründung:

Nach Jahrzehnten verfehlter Pflegepolitik liegt Deutschland, gemessen an der Zahl der Pflegekräfte im Verhältnis zu den Krankenhausbelegungstagen, heute an letzter Stelle der OECD-Nationen. Zahlreiche Pflegekräfte sind in andere Berufe oder in die Teilzeit abgewandert.

Dies hat drastische Folgen. Ein Drittel der Intensivbetten in Deutschland kann wegen fehlender Pflegekräfte nicht betrieben werden. Auch auf Normalpflegestationen macht die heutige qualitative und quantitative Mangelverwaltung pflegerische Maßnahmen zur

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0

ANGENOMMEN

Unmöglichkeit, die noch vor einigen Jahren in der Krankenhausmedizin selbstverständlich waren. Personalmangel in der Notfallversorgung, in Funktionsbereichen und in Kreissälen mindert die Qualität der Versorgung und erhöht das Risiko für die Patientinnen und Patienten.

Pflegerischer Notstand in der Altenpflege belastet die Krankenhäuser darüber hinaus durch vermeidbare Inanspruchnahme stationärer Versorgung. Für das Jahr 2035 wird ein ungedeckter Bedarf an fast 500.000 Pflegekräften im stationären und ambulanten Bereich prognostiziert. Die Qualität der medizinischen Versorgung und die Wirksamkeit ärztlicher Arbeit leiden hierunter in dramatischem Ausmaß.

Tarifliche Verbesserungen und mehr professionelle Autonomie der Pflegenden sind deshalb auch für Ärztinnen und Ärzte wichtige Anliegen.